

1897

Sitzung vom 1. Februar 1897

Die heutige Sitzung ist gut besucht, der Vorsitzende gibt zuerst verschiedene Einläufe bekannt und erstattet sodann eingehenden Bericht über den bei Ursheim gemachten und beläufig 18.000 Stück Münzen bestehenden Fund, dabei die älteste und die jüngste Münze aus dem Fund vorlegend.

Hierauf gelangte der Antrag zur Abstimmung, der Ausschuss des Vereins solle sich mit der Frage beschäftigen, ob es nicht angängig sei, von Vereins wegen eine Beschreibung und Abbildung aller (offiziellen) Nürnberger Marken und Zeichen herauszugeben. Es wurde in der Debatte betont, dass wohl in keiner anderen Stadt so zahlreiche (gegen 400) verschiedenartige Marken und Zeichen in Gebrauch waren, wie in Nürnberg. Andererseits fangen diese an, hochselten zu werden. Da nun dem Verein 10 Sammlungen zur Verfügung stehen, welche solche Zeichen enthalten, wäre es wohl eine Aufgabe des Vereins, ein derartiges Werk herauszugeben.

Der Kassenstand ist an und für sich ein günstiger, so dass also auch nach dieser Seite kein Hinderungsgrund vorliegt. Es ergab sich, dass die anwesenden Mitglieder einstimmig der Ansicht waren, der Ausschuss solle der Frage nähertreten und demnächst weitere Vorschläge machen.

Sodann gelangen eine Reihe interessanter Münzen und Medaillen zur Vorlage, unter anderem von Herrn Bernhard Kirsch acht Stück sogenannte Judenpfennige, welche, weil kleine Münze gefehlt hat, von den Frankfurter Juden in Masse geprägt wurden, dieselben waren mit verschiedenen Wappen und Zeichen versehen, sie wurden auch Goldpfennige genannt, weil einstmals beim Schmelzen des Kupfers ein Tiegel verwendet wurde, in welchem vorher Gold geschmolzen war und das darin geschmolzene Kupfer goldfarbig aussah.

Herr Andreas Perge legt vier Nürnberger Zeichen vor, eine Medaille auf den Moritzkapelle und $\frac{1}{4}$ Dukaten von Nürnberg.

Herr Kommerzienrat Max Kohn einen Nürnberger $\frac{1}{4}$ Taler von 1624, dann zwei Nürnberger Klippen von 1602 und 1616.

Als Geschenk gingen unserer Vereinssammlung zu zwei Medaillen von Herrn Friedrich Balmberger und vier Stück von Herrn Wolfgang Lauer.

Somit waren die heutigen Vorlagen erschöpft und wurde der Abend durch die Münzbörse abgeschlossen.

Sitzung vom 1. März 1897

Die heutige Sitzung ist ebenfalls gut besucht. Der Vorsitzende berichtet über die von Meier-Braunschweig zu Tage geförderten neuen Resultate über den Lebensgang des Medailleurs H. v. Putt und knüpfte an die Vermählung des Nürnberger Goldschmieds und Medailleurs Georg Weiß mit der Schwester Putts an, Weiß für den bisher unbekanntem Münzmeister G. W. in Glatz 1640-60 reklamierend. Die Hypothese hat sicher viel für sich.

Es fand sodann die Vorlage und Besprechung des soeben erschienenen neuen Werkes: Die Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach¹!! statt, welches den Mitgliedern warm empfohlen wurde und welches nächstens ausführlicher rezensiert werden soll.

Auch diesmal lagen eine große Reihe interessanter Münzen und Medaillen zur Besichtigung auf, von denen verschiedene Stücke Anlass zu näherer Besprechung boten, z.B.:

Von Herrn Stadtpfarrer Hans Lotholz 20 Stück Brandenburger Taler und Medaillen.

Von Herrn Kommerzienrat Max Kohn zwei Medaillen von Genf, darunter eine über Philatelie und ein Nürnberger Taler von 1661.

Herr Friedrich Neumann legt drei Medaillen und einen Nürnberger Taler vor.

¹ Beierlein, J. P.: Die Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach. Band 1, München 1897.

Herr Wolfgang Lauer eine Medaille auf die goldene Hochzeit des Reichskanzlers Hohenlohe, auf die hundertjährige Geburtstagsfeier des verstorbenen Kaisers Wilhelm 1797-1897². Ferner auf das Künstlerfest Nürnberg 1897³ sowie eine Klippe auf das Deutsche Bundesschießen Nürnberg 1897⁴ nebst vier Entwürfe auf dasselbe.

Herr Carl Frh. v. Haller drei Kupfermedaillen auf v. Sandrart, außerdem noch Herr Wolf Lauer verschiedene Medaillen seiner neuesten Prägungen.

Mit der Münzbörse erreichte erst gegen 12 Uhr die hübsch verlaufene Sitzung ihren Schluss.

Sitzung vom April 1897

Die Aprilsitzung des Vereins für Münzkunde war die bestbesuchte seit Bestehen des Vereins. Es hatten sich 30 Herren eingefunden, darunter die Mitglieder von Ansbach, Erlangen, Fürth und Neunhof und war die Sitzung infolge dessen sehr belebt.

Der Vorsitzende sprach über das bisher unenträtselte C-G auf den zwei seltenen Talern des Markgrafen Joachim Ernst von Brandenburg-Ansbach und zeigte, dass diese Buchstaben das Signum des Stempelschneiders Christian Göbel in Nürnberg sind. Überhaupt war der Abend den Brandenburg-Fränkischen Münzen gewidmet und lagen die schönen und seltenen Taler des Conrad Stutz, dann eine Reihe prächtiger und seltener Brandenburger Medaillen auf. Eben auch eine große Anzahl Bronzemedailles usw. lagen vor.

Die Münzbörse währte bis Mitternacht!

Da die Maisitzung die letzte in diesem Winterhalbjahr ist, wird gewünscht, dass sich die Vereinsmitglieder recht zahlreich einfinden mögen.

Sitzung vom Mai 1897

Die Maisitzung des Vereins für Münzkunde bot nochmals zahlreichen Mitgliedern des Vereins aus Nürnberg, Fürth und Ansbach Gelegenheit, vor Schluss des Wintersemesters gemütlich beisammen zu sein.

Auch eine stattliche Reihe seltener und interessanter Münzen und Medaillen gelangte zur Vorlage und boten verschiedenen Anlass zu näherer Besprechung.

Die Münzbörse verlief glatt wie immer.

Der Verein kann auf eine Anzahl sehr befriedigender Vereinsabende zurückblicken.

Ob es sich durchführen lässt, im Laufe des Sommers einen gemeinschaftlichen Ausflug zu machen, darüber erhalten eventuell die Mitglieder noch besondere Mitteilung. – Die nächste Nummer der Numismatischen Mitteilungen soll im September erscheinen.

Sitzung vom September 1897

Nachdem in die Tagesordnung eingetreten wurde, widmete der Vorsitzende unserem langjährigen und nun verstorbenen Mitglied, Herrn Großhändler J. Baptist Staub, einen ehrenden Nachruf und forderte die Anwesenden auf, sich von ihren Sitzen zu erheben.

Es wird dann bekannt gegeben, dass von Oktober an die Vereinssitzungen im neuen Vereinslokal Historischer Hof in den Neuen Gasse, extra Zimmer, abgehalten werden.

Es kamen sodann verschiedene Münzen und Medaillen zur Vorlage und Besprechung. Speziell spricht der Vorsitzende in der nächsten Sitzung über Münzen und Medaillen von Fürth, hierauf beginnt die Münzauktion

² Vermutlich Erlanger Nr. 437.

³ Erlanger Nr. 481.

⁴ Erlanger Nr. 458.

Sitzung vom Oktober 1897

Heute fand die Sitzung, welche sehr gut besucht war, zur ersten Mal im neuen Vereinslokal statt und hält der Vorsitzende seinen auf heute versprochenen Vortrag über Fürther Münzen und Medaillen, dieser Vortrag, welcher sich sehr interessant gestaltete, bespricht die Bischöflich Bambergische Münzstätte in Fürth im 15. Jahrhundert und ebenso die Markgräfllich Brandenburgische Münzstätte daselbst, Gedenkmünzen und Personenmedaillen ergänzen das numismatische Bild von Fürth, welches durch eine reiche, aus verschiedenen Sammlungen zusammengestellte Ausstellung von Medaillen und Münzen aus Fürth wirkungsvoll unterstützt wurde.

Außerdem brachten auch verschiedene Mitglieder aus ihren Sammlungen Interessantes zur Ansicht und Besprechung mit.

Sitzung vom November 1897

Der für heute angekündigte Vortrag über die Münzstätten in Roth-Eckersmühlen musste ausfallen, dagegen erstattete der Vorsitzende ausführlichen Bericht über den Verlauf der Münchener Münzauktion des Dr. Merzbacher, da ein großer Teil der Mitglieder an Derselben interessiert war.

Auch sonst lag eine Reihe interessanter Münzen und Medaillen vor, welche durch ihre Besprechung manches Interessantes zu Tage förderten. Das gedruckte Verzeichnis der Vereinsbibliothek kam in letzter Sitzung zur Verteilung und wurde solches den nicht anwesenden Mitgliedern zugesandt. Die Münzauktion nahm wieder einen guten Verlauf.

Sitzung vom Dezember 1897

Die heutige Sitzung war sehr zahlreich besucht, außer den Herren von Nürnberg waren auch solche von Fürth, Neunhof und Ansbach anwesend. Unser geschätztes Mitglied, Herr G. H. Lockner aus Würzburg, hatte sich ebenfalls eingefunden um uns einen Vortrag über die in Nürnberg entstandenen Gepräge des Bistums Würzburg zu halten. Dieser an der Hand mehrerer Tafeln Münzen und Medaillen erläuternde hochinteressante Vortrag brachte demselben allgemeinen Beifall.

Die Fülle der dargebotenen Einzelheiten, welchen nur der Spezialforscher sich auf dem mühsamen Weg des Quellenstudiums zu eigen machen kann, war wohl für fast alle Anwesenden neu.

Lebhafter Beifall belohnte den vortrefflichen Vortrag, für welchen der Vorsitzende auch noch speziell dem wackeren Vereinsmitglied herzlichst dankte.

Der Vorsitzende gab dann bekannt, dass im Kgl. Kreisarchiv Nürnberg eine Kiste Münz- und Medaillenstempel zur Öffnung gelangte und an das Kgl. Hauptmünzamt München zur Ablieferung für die dortige großartige Prägestempelsammlung bestimmt ist.

Außerdem kamen noch viel hübsche seltene Münzen und Medaillen zur Vorlage, unter anderem die Nürnberger Bürgermedaille, sowie die neue große Medaillen auf das Bayerische Gewerbemuseum⁵, ebenfalls Aushängebogen des Katalogs Staub.

Mit der Münzbörse wurde der heutige reichhaltige Abend beschlossen.

⁵ Erlanger Nr. 441.